

HOMBURGER RUNDSCHAU

KIRKEL

Mit dem Ranger unterwegs im heimischen Wald Seite C2

KIRKEL

Was das Biosphärenfest alles zu bieten hat Seite C3

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

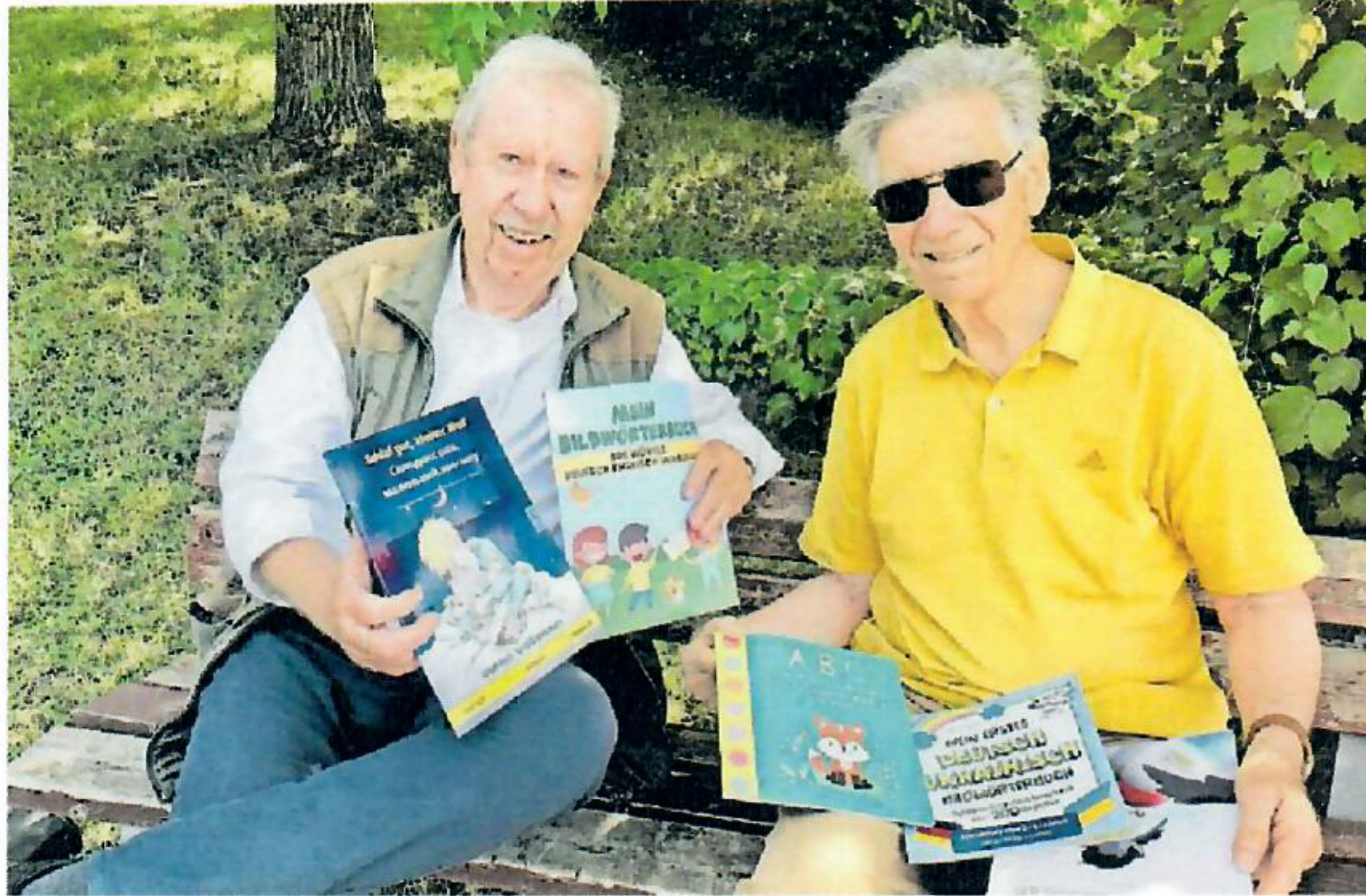
Für Hilfsverein geht es doch weiter

Der Verein „Homburger wollen helfen“ stand vor dem Aus – und blüht nun in anderer Form wieder auf. Die Verantwortlichen berichten von ihrem neuen Projekt und auch darüber, wie es dazu kam, dass es nun weitergehen kann.

VON ULRIKE STUMM

HOMBURG Manchmal nehmen Geschichten eine unerwartete Wendung – und im besten Fall eine wirklich gute, wie jetzt bei einem Homburger Hilfsverein. Aber von vorne: Vor einigen Monaten saßen Georg Weisweiler und Heinrich Zankl in der Homburger Redaktion und kündigten das Ende des Vereins „Homburger wollen helfen“ (HWH) an (wir berichteten). Ende 2024 werde er sich auflösen, kündigten die beiden Vorstandsmitglieder an. Damit endeten dann auch knapp zehn Jahre ganz pragmatischer Hilfe für Menschen, die keine Lobby haben. Gegründet wurde der Verein Anfang 2015 im Gefolge der ersten Flüchtlingswelle und all der Aktivitäten, die es deswegen überall in Deutschland gegeben hatte – in Homburg wurde damit die allgemeine Hilfsbereitschaft in eine gemeinnützige Vereinsstruktur überführt. Anfangs waren es Deutschkurse, die sie organisierten, mit der Zeit kam immer mehr hinzu, etwa mehrsprachige Broschüren oder Hilfe bei Behördengängen.

Die Auflösung war ein echter Ein-



Für den Hilfsverein „Homburger wollen helfen“ geht es nun doch weiter, allerdings in anderer Form. Georg Weisweiler (links) und Professor Heinrich Zankl – hier zu sehen bei einem Projekt vor einigen Jahren mit Büchern, die ukrainischen Kindern beim Deutschlernen unterstützen sollen – freuen sich darüber.

FOTO: ULRIKE STUMM

schnitt, doch Zankl und Weisweiler blickten auch auf eine gute Zeit zurück, die ihr Leben bereichert habe, so formulierten sie es im vergangenen November. Sie hatten dabei auch ausführlich über die Gründe gesprochen, warum es nicht weitergehen kann. Ausschlaggebend war letztlich, dass die Basis fehlte, dass manche Angebote in feste Strukturen anderer Organisationen übergegangen waren. Zugleich war die Spendenbereitschaft zurückgegangen, dies auch gefördert durch „eine

generell zu beobachtende Müdigkeit mit der Thematik Migration und einer zunehmenden Reserviertheit gegenüber den in unser Land geflüchteten Menschen“, hatte Weisweiler erläutert. Dazu kam ein Mitgliederchwund. Das Ende schien also besiegelt.

Doch Totgesagte leben eben immer wieder einmal länger. Durch den ausführlichen „Abschlussbericht“ in unserer Zeitung sei nämlich Sascha Als auf ihren Beschluss aufmerksam geworden. Dieser wiederum habe vor einigen Jahren die gemeinnützige „Sport, Kultur und Sozial“-Stiftung Südwest (SKS) in Zweibrücken ins Leben gerufen, berichtet nun aktuell Zankl. Sascha Als habe ihm und Georg Weisweiler vorgeschlagen, den Verein in einer selbstständigen Stiftung unter dem Dach der SKS-Stiftung wieder aufleben zu lassen. Diese Form habe den Vorteil, dass die SKS-Stiftung die Verwaltungsaufgaben übernehme „und wir uns auf Projekte konzentrieren können“. Das passte gut: Am 15. März sei die Homburger-wollen-helfen-Stiftung mit einem Anfangskapital von 4000 Euro gegründet worden. In der Folge soll das Restguthaben des HWH-Vereins auch noch in das Stiftungskapital einfließen. Außerdem hoffen sie, dass noch weitere ehemalige Vereinsmit-

glieder der Stiftung beitreten.

Sascha Als erklärt wiederum noch einige Details zur SKS-Stiftung. Diese verstehe sich als „wachsende Gemeinschaft“ aus Personen, „die wohlwollend fördern möchten“. Sie betriebe eigenständige Projekte im sportlichen, sozialen und im kulturellen Bereich durch ehrenamtlichen Einsatz in ihrem Netzwerk. Dazu würden gemeinnützige Institutionen unterstützt, die in der Region der Südpfalz und der Saarpfalz tätig sind. Dahinter stehe das Motto: „Aus der Region, für die Region.“ Im Homburger Stadtpark habe man zum Beispiel, zusammen mit der Stadt, die erste öffentliche Disc-Golf-Anlage im Saarland geplant, erläutert Als. Auch den Verein „Homburger wollen helfen“ habe er über die Medien bereits gekannt. Grundsätzlich suche man bei gemeinsamen Tätigkeitsfeldern immer Synergieeffekte. Dahinter stehe auch ein Problem, dass viele kennen: Die Verwaltungsarbeit mit Mitgliederführung stelle in vielen wohltätigen Vereinen einen gewissen Arbeitsaufwand dar, oft könnten Schatzmeister-Posten oder Vorstände nicht mehr besetzt werden. Da „Homburger wollen helfen“ nun unter das SKS-Dach getreten ist, könne deren Arbeit als Treuhandstiftung bewahrt werden. Die SKS-Stiftung

fungiere dabei als Treuhänderin, erklärt er. Eine Treuhandstiftung sei rechtlich unselbstständig, besitze jedoch ein eigenes Grundkapital, aus dem die Erträge dauerhaft für die Förderfähigkeit genutzt werden können. Die allgemeine Verwaltung werde durch die SKS-Stiftung gewährleistet, die Entscheidungen werden jedoch mehrheitlich durch den Rat der neu gegründeten Treuhandstiftung getroffen.

Soweit der grobe formale Rahmen. Es blieb jedoch nicht allein bei der Gründung oder der Wiederenstehung in neuer Form: Ganz im Sinn des alten neuen „Homburger wollen helfen“-Elans konnte bereits das erste gemeinsame Stiftungsprojekt auf den Weg gebracht werden, berichtet Zankl. An der Jugendherberge in Homburg wurde ein offener Bücherschrank aufgestellt, der bereits gefüllt wurde und genutzt werde. „Wir haben vor allem auch mehrsprachige Kinderbücher dort eingestellt“, so Zankl weiter. Grundsätzlich können hier Bücher getauscht, gespendet oder geliehen werden. Es soll darin neben Kinder- auch Jugendbücher, Lern- und Bildungsliteratur sowie fremdsprachliche Bücher geben. Bei der einen Sache soll es nicht bleiben: Es seien bereits weitere gemeinsame Projekte angedacht, sagt Zankl.



An der Homburger Jugendherberge wurde als erstes gemeinsames Projekt ein offener Bücherschrank aufgestellt und bestückt. FOTO: SASCHA ALS-STIFTUNG

Leichtverletzte bei Verkehrsunfall auf der B 423

HOMBURG (red) Auf der B 423 im Innenstadtbereich Homburgs ist es am Montag, im Kreuzungsbereich Entenmühlstraße/Talstraße, zu einem Verkehrsunfall gekommen, teilt die Polizei mit. Ein 38-jähriger Mann aus Neunkirchen kollidierte mit seinem Renault Clio mit einem Porsche Cayenne, der von einem 65-jährigen Mann aus Homburg gefahren wurde.

Die Beifahrerin des Porsche, eine 61-jährige Frau aus Homburg, wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Die Sperrung der Bundesstraße dauerte rund eine halbe Stunde.

Da die Ampelsignale zum Zeitpunkt des Unfalls unklar sind, bittet die Polizeiinspektion Homburg um Hinweise von Zeugen zur Signalfarbe. Mitteilungen an Tel. (0 68 41) 10 60.

Verkehrsschild wurde beschädigt

HOMBURG (red) In der Kaiserstraße, in Höhe der Einmündung Uhlstraße, ist ein Verkehrsschild beschädigt worden, teilt die Polizei mit. Der Schaden wurde am Dienstag, 29. Juli, gemeldet. Nach polizeilicher Aufnahme vor Ort wird davon ausgegangen, dass das Schild durch einen Verkehrsunfall beschädigt wurde. Der Rohrfosten war abgeknickt und wies einen Streifschaden auf. Der entstandene Sachschaden beträgt etwa 100 Euro.

Hinweise zum Verursacher nimmt die Polizeiinspektion Homburg unter Tel. (0 68 41) 10 60 entgegen.

Stammtischtreffen wurde verlegt

HOMBURG (red) Der Stammtisch der Arm- und Beinamputierten trifft sich ab sofort nicht mehr am letzten Samstag, sondern am letzten Montag im Monat, wie ein Sprecher mitteilt.

Nächstes Treffen ist am Montag, 25. August, 14 Uhr, im Café Zauberschule im Saarpfalz-Center. Eingeladen sind alle Arm- und Beinamputierten mit Begleitperson. Geplant sind zwei gemeinsame Stunden in geselliger Runde.

Produktion dieser Seite:

Daniel Bonenberger
Nils Klein

Musiksommer bringt Blues und mediterrane Klänge mit

HOMBURG (red) Mit zwei hochkarätigen Konzerten setzt der Homburger Musiksommer am Freitag, 8. August, und Samstag, 9. August, seine musikalische Reise durch verschiedene Klangwelten fort, teilt die Stadt Homburg mit. Am Freitagabend steht mit der Blues Company eine deutsche Blues-Institution bei Querbeat auf der Bühne. Am Samstagentführt das Ensemble Unavantaluna das Publikum beim Jazz-Frühshoppen in die Klanglandschaft Siziliens.

Die Blues Company ist seit fast fünf Jahrzehnten ein fester Bestandteil der europäischen Musikszene – mit mehr als 4500 Konzerten, zahlreichen Auszeichnungen und einer beeindruckenden Diskografie. Ihr musikalischer Ansatz ist dabei alles andere als konservativ: Toshio Todorovic, Frontmann, Gitarrist und kreativer Kopf der Band, versteht Blues als zeitgenössische Ausdrucksform – modern, vielseitig und voller Leben. Seit 1980 an sei-

ner Seite: Gitarrist und Sänger Mike Titré – ein kongeniales Duo, ergänzt durch die langjährigen Bandmitglieder Florian Schaub an den Drums und Arnold Ogradnik am Bass.

Mit den Fabulous BC Horns – Uwe Nolopp an der Trompete und Volker Winck am Saxofon – sowie den beiden Backgroundsängerinnen Seda Devran und Elif Batman, auch bekannt als Soul Sistaz, wird der Sound der Band um eine mitreißende Klangfülle erweitert. Die Blues Company steht für ein außergewöhnliches Konzerterlebnis, tief verwurzelt im Blues.

Das sizilianische Ensemble Unavantaluna präsentiert ein musikalisches Mosaik aus traditionellen Liedern, eigenen Kompositionen und mediterranen Rhythmen. Die Musik erzählt Geschichten von Arbeitern, Seefahrern und Liebenden – stets begleitet von einer einzigartigen Instrumentierung mit Friscaletto (Hirtenflöte), Zampogna (Dudelsack), Maultrommel, Tamburin und

ketischer Laute. Gegründet 2004 von vier Musikern aus verschiedenen Regionen Siziliens, vereint Unavantaluna ihre gemeinsame Leidenschaft für die kulturelle Vielfalt der Insel. Seitdem begeistert die Gruppe auf internationalen Festivals und Konzertbühnen – und nun auch

auf dem Homburger Marktplatz. Mit beeindruckender Bühnenpräsenz und musikalischer Tiefe gelingt es dem Ensemble, das Flair Süditaliens zum Leben zu erwecken.

Der Homburger Musiksommer lädt noch bis September freitagsabends und am Samstagvormittag

zu Konzerten unter freiem Himmel auf den Historischen Marktplatz ein. Informationen zu allen Auftritten sind online im Veranstaltungskalender der Stadt unter www.homburg.de sowie im gedruckten Flyer zu finden, der in der Tourist-Info, im Rathaus und in zahlreichen Geschäften

ausliegt. Je nach Besucherandrang kann es kurzfristig zu temporären Verkehrssperren im Bereich der St.-Michael-Straße kommen. Diese werden bei Bedarf durch den Ordnungsdienst eingerichtet, um einen sicheren Ablauf der Veranstaltungen zu gewährleisten.



Beim musikalischen Frühshoppen wird die Band Unavantaluna ein Stelldichein geben. FOTO: PIERO A. LEGARI



Die Blues Company wird am Freitagabend für Stimmung auf dem Marktplatz sorgen. FOTO: MANFRED POLLERT